

Thema: Verschenkte Produktivität – Deutsche Arbeitnehmende verbringen 30 % ihrer Arbeitszeit mit unproduktiven Aufgaben

Umfrage: 0:53 Minuten

Anmoderationsvorschlag: 9 Uhr Meeting mit den Kollegen, 11:30 Uhr ein längeres Kundentelefonat und 14 Uhr steht schon die nächste Videokonferenz an. Dazwischen kommen jede Menge E-Mails, von denen die meisten gar nicht wichtig sind, die einen aber trotzdem von der eigentlichen Arbeit ablenken. So oder so ähnlich sieht der Arbeitsalltag in vielen Bürojobs aus. Produktiv ist das nicht grade, oder?

Frage: Empfinden Sie Ihren Arbeitsalltag im Büro als produktiv?

Frau: „Ist eher schwierig. Ich bin ja an einer Grundschule Ja was vorbereiten oder nacharbeiten im Lehrerzimmer ist eher schwierig, weil es sind halt mehrere Kollegen da und da braucht man schon mal seine Ruhe und deswegen ist es ganz gut, das dann auch zuhause machen zu können.“

Mann: „Ich arbeite im Großraumbüro. Andauernd telefoniert irgendwer, hat eine Frage, hier wird ein Pläuschchen gehalten und ich selbst komme irgendwie zu nix.“

Mann: „Ich sage mal jein insofern als dass wir in einem Großraumbüro sitzen und da ist der Austausch natürlich dann mit den anderen Kollegen da. Das heißt, du kriegst auch mal guten Input. Auf der anderen Seite bist du mit einem Ohr natürlich manchmal auch bei Gesprächen, die andere führen und dann bist du natürlich gerne mal abgelenkt.“

Frau: „Bedingt durch eine fehlende digitale Ausstattung und hohem organisatorischen Aufwand und zu wenig Zeit für die wirklich relevanten Dinge.“

Mann: „Man wird halt aus der eigentlichen Arbeit andauernd rausgezogen, wenn man irgendwie Konferenzen hat und dann hier noch ein Telefonat. Ich komme oft zu weniger als ich will.“

Abmoderationsvorschlag: Eine neue Studie zeigt: 30 Prozent unserer Arbeitszeit verbringen wir mit unproduktiven Aufgaben. Wie man das ändern kann, erfahren Sie gleich. Dann sprechen wir mit einem Experten vom Technologieunternehmen Slack.



Thema: Verschenkte Produktivität – Deutsche Arbeitnehmende verbringen knapp 30 Prozent ihrer Arbeitszeit mit unproduktiven Aufgaben

Beitrag: 2:11 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wenn Sie an Ihren heutigen Arbeitstag denken, was würden Sie sagen, wie produktiv waren Sie? Was haben Sie alles geschafft? Was konnten Sie abhaken, was nicht? Laut einer aktuellen Studie des Technologieunternehmens Slack fällt es nicht allen Arbeitnehmenden in Deutschland leicht, produktiv zu sein. Denn deutsche Beschäftigte verbringen knapp 30 Prozent ihrer Arbeitszeit mit unproduktiven Aufgaben, so die Studienergebnisse. Woran das liegt und wie die Produktivität gesteigert werden kann, weiß mein Kollege Mario Hattwig (zum Internationalen Produktivitätstag am 20. Juni).

Sprecher: Über ein Drittel der Befragten sagt, dass sie von zu vielen Besprechungen und E-Mails abgelenkt sind. Dazu kommt noch das Beschaffen von Informationen und die Zusammenarbeit mit Kolleg:innen. Das alles führt dazu, dass viele oft demotiviert sind und sich schlecht konzentrieren können. Unterstützen könnte hier Technologie, so die Studie weiter.

O-Ton 1 (Nina Koch, 29 Sek.): „Fast 80 Prozent der Befragten geben an, dass eine Technologie, die es ermöglicht, von überall aus zusammenzuarbeiten, Dateien auszutauschen und Projekte voranzutreiben, ihre Produktivität bei der Arbeit positiv beeinflussen würde. Das steht ganz oben auf der Liste. Gefolgt von Faktoren wie transparenter Kommunikation, Automatisierung von Routineaufgaben, der Flexibilität beim Arbeitsort, weniger Meetings und E-Mails sowie dem Einsatz von KI-Tools wie zum Beispiel Slack GPT.“

Sprecher: So Nina Koch von Slack. In der Realität arbeiten allerdings viele Unternehmen noch mit veralteten Methoden und Tools. Nur bei der Hälfte aller Befragten werden überhaupt schon Automatisierungen entwickelt, um Arbeitsabläufe einfacher oder effizienter zu machen.

O-Ton 2 (Nina Koch, 12 Sek.): „Und das, obwohl 80 Prozent der Befragten der Aussage zustimmen, dass Automatisierung einen positiven Einfluss auf die Produktivität hat. Laut unserer Studie könnte man so 2-4 Stunden Arbeitszeit pro Woche einsparen.“

Sprecher: Und auch künstliche Intelligenz kommt nur bei knapp einem Drittel der Befragten zum Einsatz.

O-Ton 3 (Nina Koch, 15 Sek.): „Dabei könnten diese Tools integriert in Plattformen wie Slack enorm helfen, Arbeitsschritte zu automatisieren und so die Produktivität zu optimieren. Was wiederum zu einer besseren Zeitznutzung, mehr Fokus auf die wichtigen Dinge und einer verbesserten Work-Life-Balance führen könnte.“

Sprecher: Um die Produktivität zu erhöhen, sollten Unternehmen einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Denn neben der passenden Arbeitsumgebung und Tools werden KI und Automatisierungen auf lange Sicht fester Bestandteil der modernen Arbeitswelt sein.

O-Ton 4 (Nina Koch, 18 Sek.): „Und es ist wichtig, eine Kultur zu schaffen, die Leistung auf Grundlage von Ergebnissen, anstelle von Arbeitsstunden oder versandten E-Mails, misst. Und natürlich ganz eindeutig: Kommunikation! Führungskräfte müssen verstehen,



wie die Angestellten ihre Arbeit und ihr Arbeitspensum empfinden und ob sie das richtige Umfeld haben, um produktiv zu sein.“

Abmoderationsvorschlag: Knapp 30 Prozent unserer Büroarbeitszeit verbringen wir mit unproduktiven Aufgaben. Um die Produktivität zu erhöhen, können Künstliche Intelligenz, Automatisierung, ein besseres Arbeitsumfeld und Plattformen wie Slack helfen. Mehr Infos gibt's unter slack.com.

Thema: **Verschenkte Produktivität – Deutsche Arbeitnehmende verbringen knapp 30 Prozent ihrer Arbeitszeit mit unproduktiven Aufgaben**

Interview: 2:53 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wenn Sie an Ihren heutigen Arbeitstag denken, was würden Sie sagen, wie produktiv waren Sie? Was haben Sie alles geschafft? Was konnten Sie abhaken, was nicht? Laut einer aktuellen Studie des Technologieunternehmens Slack fällt es nicht allen Arbeitnehmenden in Deutschland leicht, produktiv zu sein. Denn deutsche Beschäftigte verbringen knapp 30 Prozent ihrer Arbeitszeit mit unproduktiven Aufgaben, so die Studienergebnisse. Woran das liegt und wie die Produktivität gesteigert werden kann, darüber sprechen wir jetzt mit Nina Koch von Slack (zum Internationalen Produktivitätstag am 20. Juni), hallo!

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

1. Frau Koch, knapp 30 Prozent unserer Arbeitszeit verbringen wir mit unproduktiven Aufgaben. Wie kann das sein?

O-Ton 1 (Nina Koch, 29 Sek.): „Tatsächlich ist der Produktivitätsverlust vieler Unternehmen oft selbstverschuldet. Über ein Drittel der Befragten geben an, dass sie zum Beispiel von zu vielen Besprechungen und E-Mails abgelenkt sind. Dazu kommen Themen wie die Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeiter:Innen, die Koordination der Arbeit oder das Beschaffen von Informationen, die die Produktivität enorm bremsen. Und das alles führt dann dazu, dass die Befragten oft Schwierigkeit haben, ihre eigene Motivation bei der Arbeit aufrechtzuerhalten und sich zu konzentrieren.“

2. Wie kann man das ändern? Was wünschen sich die Befragten?

O-Ton 2 (Nina Koch, 29 Sek.): „Fast 80 Prozent der Befragten geben an, dass eine Technologie, die es ermöglicht, von überall aus zusammenzuarbeiten, Dateien auszutauschen und Projekte voranzutreiben, ihre Produktivität bei der Arbeit positiv beeinflussen würde. Das steht ganz oben auf der Liste. Gefolgt von Faktoren wie transparenter Kommunikation, Automatisierung von Routineaufgaben, der Flexibilität beim Arbeitsort, weniger Meetings und E-Mails sowie dem Einsatz von KI-Tools wie zum Beispiel Slack GPT.“

3. So viel zu den Wünschen. Aber wie sieht es denn in der Realität bei den Unternehmen aus?

O-Ton 3 (Nina Koch, 36 Sek.): „Viele Unternehmen arbeiten noch mit veralteten Arbeitsmethoden, Tools und Ansätzen, die ihre Mitarbeitenden daran hindern, ihre volle Produktivität auszuschöpfen. Fast 60 Prozent der Befragten geben an, dass ihr Unternehmen zu den Nachzüglern in der Digitalisierung gehört und bei lediglich der Hälfte



aller Befragten werden überhaupt schon Automatisierungen entwickelt, um Arbeitsabläufe einfacher oder effizienter zu gestalten. Und das, obwohl 80 Prozent der Befragten der Aussage zustimmen, dass Automatisierung einen positiven Einfluss auf die Produktivität hat. Laut unserer Studie könnte man so 2-4 Stunden Arbeitszeit pro Woche einsparen.“

4. Stichwort KI: KI-Tools wie Chat GPT sind aktuell in aller Munde. Werden diese Tools schon genutzt?

O-Ton 4 (Nina Koch, 30 Sek.): „Generative KI wie Chat GPT kommt bisher bei lediglich knapp einem Drittel der Befragten zum Einsatz. Dabei könnten diese Tools integriert in Plattformen wie Slack enorm helfen, Arbeitsschritte zu automatisieren und so die Produktivität zu optimieren. Was wiederum zu einer besseren Zeitnutzung, mehr Fokus auf die wichtigen Dinge und einer verbesserten Work-Life-Balance führen könnte. Doch die Studienergebnisse zeigen, dass die meisten Unternehmen noch nicht in der Lage sind, das volle Potenzial von Automatisierung und KI auszuschöpfen.“

5. Was sollten Unternehmen tun, um die Produktivität zu erhöhen?

O-Ton 5 (Nina Koch, 33 Sek.): „Unternehmen müssten heutzutage einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Es braucht die passende Arbeitsumgebung und die passenden Tools. Unabhängig davon, wird auch der Einsatz von KI und Automatisierung auf lange Sicht fester Bestandteil der modernen Arbeitswelt sein. Und es ist wichtig, eine Kultur zu schaffen, die Leistung auf Grundlage von Ergebnissen, anstelle von Arbeitsstunden oder versandten E-Mails, misst. Und natürlich ganz eindeutig: Kommunikation! Führungskräfte müssen verstehen, wie die Angestellten ihre Arbeit und ihr Arbeitspensum empfinden und ob sie das richtige Umfeld haben, um produktiv zu sein.“

Nina Koch vom Technologieunternehmen Slack. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Vielen Dank, bis zum nächsten Mal!“

Abmoderationsvorschlag: Knapp 30 Prozent unserer Büroarbeitszeit verbringen wir mit unproduktiven Aufgaben. Um die Produktivität zu erhöhen, können Künstliche Intelligenz, Automatisierung, ein besseres Arbeitsumfeld und Plattformen wie Slack helfen. Mehr Infos gibt's unter slack.com.

